

Mann kann übrigens auch die Verbindung mit Kaliumsalzen z. B. essigsäurem oder salpetersäurem Kalium umsetzen, und das gebildete Kieselfluorkalium titriren:

In diesem Falle berechnet sich für 1. C. C. Normallauge bezüglich des krystallisirten Salzes der Faktor 0.08091.

Wegen der Höhe dieser Zahl ist es nothwendig, neben einer recht empfindlichen Lacmüstinktur eine schwächere Lauge anzuwenden; ich arbeite zumeist mit einer etwa $\frac{1}{3}$ normalen, die dann auf normal reduzirt wurde.

In dieser Art ergaben

Gramme kryst. Kieselfluorzink.	Verbrauchte Normallauge (reducirt)	Berechnete Menge
0.2072 gm.	2.59 C. C.	0.2095 gm.
0.502 gm.	6.211 C. C.	0.5025 gm.

Wie sich aus obigen Zahlen ergibt, bietet auch hier die Acidimetrie ein Mittel zu einer rasch ausführbaren und ziemlich genauen Bestimmung des reinen Salzes:

Dr. Franz Vejdovský machte folgende vorläufige Mittheilung:
„Zur Anatomie und Systematik der Enchytraeiden.“

Den kleinen, madenförmigen Anneliden, welche an allen feuchten Orten, — im Sumpfe und Wasser, im morschen Holze und in der Erde, und namentlich in Blumentöpfen ihr Leben zubringen, — würde seit jeher nähere Aufmerksamkeit gewidmet. Schon der berühmte dänische Naturforscher Otto Friedrich Müller¹⁾ erwähnt unter dem Namen *Lumbricus vermicularis* eines Wurmes, welcher nach Hoffmeisters²⁾ späterer Untersuchung der Gattung *Enchytraeus* angehören soll. Unter dieser Bezeichnung wurde aber der besprochene Annelide von Henle³⁾ ins System der Lumbriciden eingeführt, welcher gleichzeitig eine ziemlich ausführliche anatomische Beschreibung von *Enchytraeus albidus* gab. Später wurde diese Art, sowie auch der von Dugès⁴⁾ erwähnte *Tubifex pallidus* von Grube⁵⁾ mit dem Müllerschen *Lumbricus vermicularis* identificirt.

1) Zoologia Danica.

2) Hoffmeister: De vermibus quibusdam etc.

3) Henle: Über *Enchytraeus* etc., Müll. Archiv 1837.

4) Dugès: Annales des Sciences naturelles t. VIII.

5) Grube: Die Familien der Anneliden.

Eine andere Form dieser Gattung wurde von Hoffmeister⁶⁾ als *Enchytraeus galba* aufgestellt. Vier Jahre später wurde von Leuckart und Frey⁷⁾ das Vorkommen der Enchytraeiden auch im Meere nachgewiesen. Die genannten Forscher haben wenigstens die äussere Form und die Borsten von *Enchytraeus spiculus* beschrieben, ohne in die anatomischen Verhältnisse einzugehen, so dass seit Henle's Zeiten bis 1856 die Anatomie der Enchytraeiden nicht näher berücksichtigt wurde. In diesem Jahre entstand aber die von D'Udekem⁸⁾ verfasste und von der belgischen Akademie gekrönte Preisschrift über die Anatomie des Regenwurmes, wobei auch interessante Angaben über die Verhältnisse der Enchytraeiden niedergelegt worden sind. Von demselben Forscher wurde auch eine neue Art entdeckt, und unter dem Namen *Enchytraeus ventriculosus*⁹⁾ beschrieben. D'Udekem hat dabei die bis dahin bekannten Arten zusammengestellt und namentlich die Gruppierung der Borstenbündel als Unterscheidungsmerkmal der Arten hervorgehoben. Eine andere Meeresform wurde von d'Udekem¹⁰⁾ in den Fucusmassen am Strande von Ostende aufgefunden und *E. moniliformis* benannt. Die Unterscheidungsmerkmale, welche damals allen den genannten Forschern zur Verfügung standen, waren unzureichend, um eine scharfe Sonderung der Arten zu gestatten. Daher sind viele der erwähnten Species schwer zu erkennen.

Die bis jetzt lückenhaften Mittheilungen von Henle und d'Udekem über die anatomischen Verhältnisse der Enchytraeiden, — über die Charaktere, nach welchen sich die Arten am besten bestimmen lassen, — wurden 1862 durch zwei gleichzeitig erschienene Arbeiten vervollständigt. Eine von diesen gehört Buchholz,¹¹⁾ welcher nebst seinen morphologischen Untersuchungen auch die bei Königsberg beobachteten Enchytraeusarten zusammenstellte. Auch dieser Forscher sieht in der

⁶⁾ Hoffmeister: Beiträge zur Kenntn. d. deutsch. Landanneliden. Wiegmann's Arch. 1845.

⁷⁾ Leuckart u. Frey: Beiträge zur Kenntnis d. wirb. Thiere 1847.

⁸⁾ D'Udekem: Mém. s. l. dévelop. d. Lomb. ter. Mém. cour. d. l'Acad. Belg. T. 27 1856.

⁹⁾ D'Udekem: Descript. d'une nouv. esp. d'Enchytraeus. Bull. Acad. Belg. T. XXI.

¹⁰⁾ D'Udekem: Nouvelle classific. des Annélide sétifères abranched. Bullétins de l'Acad. roy. de Belgique Tom. 31. 1859.

¹¹⁾ Buchholz: Beiträge z. Anatom. der Gattung Enchytraeus, nebst Angabe der um Königsberg vorkomm. Formen derselben. Schriften d. kön. Phys. Ökon. Gesellsch. zu Königsberg 1862.

Form der Borsten ein gutes Unterscheidungsmerkmal. „Bei einigen Formen sind nämlich die Borsten an ihrer ganzen Länge sichelförmig gekrümmt, bei anderen dagegen nur an ihrer Insertionsstelle leicht hakenförmig gebogen und im übrigen Theile ganz gerade.“

Die von Buchholz angeführten Arten sind folgende:

1. *E. appendiculatus*: Gürtel im achten Segment, Papille in der 7. Borstenreihe. Borsten gewöhnlich je 4 in einem Bündel, schmal, schwach sichelförmig gekrümmt von gleicher Länge. Darmkanal, an der Stelle, wo der Oesophagus in ihn einmündet, im 7. Körpersegment mit einem konischen zipfelförmigen blindsackartigen Divertikel versehen.

2. *E. vermicularis* O. Fr. Müll. spec.

3. *E. ventricosus* d' Ud.

4. *E. galba* Hoffm.

Später werde ich den erwähnten blindsackförmigen Anhang des Darmes und die Papille in der 7. Borstenreihe näher besprechen.

Manche unrichtige Angaben Buchholz's über die Anatomie der Enchytraeiden wurden später von Ratzel und Claparède be-
richtigt.

Epochemachend war jedenfalls die Mittheilung von Claparède über die morphologischen Verhältnisse von *Enchytraeus vermicularis* in seinem ausgezeichneten Werke *Recherches anatomiques sur les Oligochètes*¹²⁾, wo er die Bedeutung der einzelnen Organe bespricht und es scheint, dass er auch das erste Paar der Eileiter gesehen hat.

In einem anderen Werke stellt Claparède¹³⁾ eine dem *Enchytraeus* nächst verwandte Gattung *Pochydrilus* auf und beschreibt 5 Arten, welche er an den Ufern von Holy Island im Meere auffand; nur eine Art, *Pochydrilus Krohnii* ist eine Süßwasserform, welche von Krohn bei Kreuznach entdeckt worden ist.

Nach Claparèdes bahnbrechenden Untersuchungen sind vorzugsweise die Arbeiten von Leydig¹⁴⁾ zu erwähnen, welcher auf Grundlage seiner Untersuchungen über das Nervensystem der Enchytraeiden

¹²⁾ Mém. de la Société de Phys. et d'hist. nat. de Genève. Tom. XVI. 1862.

¹³⁾ Claparède: *Études anatom.* s. l. Annel., Turbell. Opol. et Grégar. observ. dans les Hébrides. Ebendasselbst.

¹⁴⁾ Leydig: Ueber das Nervensyst. d. Annel. Müll. Arch. 1862. S. 90—124.

„ Vom Bau des thier. Körpers. Erster Bd. 1864.

„ Tafeln zur vergleichenden Anatomie.

endlich wenigstens zwei Arten dieser Gattung aufgestellt hat, welche nach der Form des Gehirns von Ratzel¹⁵⁾ wieder erkannt worden sind.

Ratzel hat zunächst seine Aufmerksamkeit den einzelnen Organen der Enchytraeiden gewidmet und stellte namentlich die Auffassung auf, dass die grossen, zu beiden Seiten des Schlundes sich erstreckenden, hellen Gebilde, welche von d'Udekem als „glandes capsulogènes“, und von Buchholz als Kreimdrüsen angesehen wurden, zum Schlundnervensystem angehören. Diese Angabe muss als rein theoretisch angesehen werden, denn es ist kein Analogon vorhanden, wo ähnliche Gebilde als Schlundganglien fungiren würden. Im Gegentheile hat schon Claparède seine Vermuthung ausgesprochen, dass die in Rede stehenden Gebilde vielmehr den 3 Paaren Seitentaschen entsprechen, mit welchen der Schlund des Lumbricus im 11. und 12. Segmente ausgerüstet ist. Das Schlundgeflecht, welches bei den Enchytraeiden thatsächlich vorhanden ist, verhält sich ganz anders, als Ratzel angiebt. Später werde ich diese Verhältnisse eingehender besprechen.

In derselben Arbeit (Beitr. zur Anat. von *Enchytraeus vermicularis*) bestreitet Ratzel auch die Form der Speicheldrüsen, welche Buchholz von *Enchytraeus appendiculatus* liefert; nach Ratzel sollen die Speicheldrüsen nur verästelt sein und nicht in der einfachen von Buchholz abgebildeten Form vorkommen. Meinen Untersuchungen zufolge ist aber auch die Form der Speicheldrüsen für einzelne Arten ganz charakteristisch, indem diese Organe bald verästelt, bald als lange, unverästelte und vielfach gewundene Schläuche vorkommen.

Über die Eibildung bei den Enchytraeiden liefert Ratzel ausgezeichnete Angaben.

Über das Gefässsystem äussert sich Ratzel folgendermassen: „Im dritten Segment findet eine Gabelung des Bauchgefässes statt und in demselben Segment entspringen vom Rückengefäss zwei Paar Gefässschlingen, wovon die eine noch in diesem die andere im zweiten Segment sich mit dem Bauchgefäss verbindet.“ Nach wiederholten Beobachtungen finde ich bei *Enchytraeus ventriculosus* d'Udekem und bei *Achaeta n. gen.* folgendes Verhältniss: Dicht vor dem Dissepimente des 4. und 5. Segmentes, also im vierten Segment, entspringen zwei Paar Gefässschlingen, von denen das erste zwischen dem 2. und 3., das hintere zwischen dem 3. und 4. Segmente

¹⁵⁾ Ratzel: Beiträge zur Anatomie von *Enchytraeus vermicularis* Z. Z. XVIII.

„ Beitr. z. anat. und. syst. Kenntn. d. Oligochaet. ZZ. XVIII,

in das Bauchgefäß mündet. Dicht hinter dem Dissepimente des 4. und 5. Segmentes, also im 5. Segmente entspringt aber noch ein Gefäßpaar, welches zwischen dem 5. und 6. Segment mit dem Bauchgefäße anastomosirt.

Als einen weiteren Beitrag zur Kenntniss des Gefäßsystems der Enchytraeiden erwähne ich die stark pulsirenden Anschwellungen des Rückengefäßes im 6., 7. und 8. Segment bei *Enchytraeus ventriculosus*, und *Ench. puteanus* n. sp., ferner im 5. und 6. Segment bei *Achaeta Eisenii* nov. gen. et nov. spec.

Bei anderen Arten behält das Rückengefäß in den erwähnten Segmenten dieselben Eigenschaften wie in den übrigen Körpertheilen.

Nun halte ich es für nothwendig der Arten Erwähnung zu machen, welche Ratzel aufführt, so wie auch die Merkmale anzugeben, die er zur Unterscheidung der einzelnen Species hervorhebt.

Trotzdem, dass Ratzel die Form des Gehirns, der Samentaschen und das Verhalten der Eierstöcke in der Leibeshöhle berücksichtigte und diese Organe in richtiger Würdigung und Bedeutung für einzelne Arten hervorhob, gelang es ihm nicht mehr als nur 4 Species festzustellen. Auch die Zahl der Borsten und ihre Form hilft nach Ratzel bedeutend zur Wiedererkenntniss der folgenden Arten:

1. *Enchytraeus Pagenstecheri* Ratzel.
2. „ „ *latus* Leydig.
3. „ „ *galba* Hoffm.
4. „ „ *albidus* Henle.

Enchytraeus Pagenstecheri scheint der Gattung *Pachydrilus* anzugehören.

Bei meinen Studien über die Enchytraeiden Böhmens gelangte ich zur Ueberzeugung, dass die Anzahl der Arten dieser Gattung viel zahlreicher ist, als bis jetzt bekannt. In dieser Ansicht wurde ich auch durch eine briefliche Mittheilung des Herrn Gustav Eisen zu Fresno in Californien bestärkt, welcher den Enchytraeiden Sibiriens eingehende Studien gewidmet hat. Eisen theilt die Gattung *Enchytraeus* in drei Subgenera, deren Arten — soviel mir bekannt, auf der Form der Samentaschen gegründet sind. Die Untergattungen sind folgendermassen charakterisirt:

- I. *Mesenchytraeus*.

Die Spermatozoen encystiren sich in den sehr kurzen und breiten Samenleitern. Das Gehirnganglion ist hinten abgestutzt, weder convex noch concav.

- II. *Archienchytraeus*.

Das Gehirnganglion hinten concav. Die Spermatozoen frei, die Samenleiter lang.

III. *Neoenchytraeus*. Gehirnganglion hinten convex, die Spermatozoen frei, Samenleiter lang.

Diese sämtlichen Subgenera enthalten nach Eisen 19 Arten, von denen keine in Böhmen vorkommt.

Nach den vorangehenden Bemerkungen erachte ich jedoch für nothwendig, die bis jetzt von D'Udekem, Leydig und Ratzel aufgestellten Arten einer nochmaligen kritischen Beurtheilung zu unterziehen und zu bemerken, wie sich dieselben zu den von mir beobachteten Formen verhalten.

Dass unter dem Namen *Enchytraeus vermicularis* mehrere Arten angeführt werden, hat schon Ratzel hervorgehoben. Als Unterscheidungsmerkmale einzelner Arten betrachte ich mit Leydig, Ratzel und Eisen die Form des Gehirnganglions. In dieser Hinsicht hat Leydig 2 Arten aufgestellt: *Enchytraeus latus* und *Enchytraeus galba*.

Die Abbildung der ersten Art, welche Leydig in seinen Tafeln z. vergleich. Anatomie liefert, entspricht, — wie er auch im erklärenden Texte bereits erwähnt, — offenbar dem *Enchytraeus ventriculosus* D'Udekem. Die Merkmale, welche Leydig und D'Udekem von dieser Form angeben, stimmen so überein, dass ich mich infolge vielfacher Untersuchungen genöthigt fühle, den Namen *E. latus* fallen zu lassen und durch den Namen *Enchytraeus ventriculosus* zu ersetzen. Die andere, von Hoffmeister gegründete und von Leydig und Ratzel schärfer begrenzte Form finde ich als zumal von dem letzt genannten Forscher ganz richtig charakterisirte Art, nicht nur in Bezug auf die Form des Gehirnganglions, sondern auch der Samentaschen, Borsten und Eierstöcke.

Enchytraeus albidus und *Pagenstecheri* kamen mir bis jetzt nicht zu Gesicht.

Bei meinen Untersuchungen der Enchytraeiden konnte ich bis jetzt 12 Arten in 3 Gattungen unterscheiden. Es ergab sich, dass diese Familie eine der ursprünglichsten Formen der Oligochaeten darstellt und in einer ihrer Abtheilungen — den Pachydrilen — einen Übergang zu den Naididen bildet. Eine in feuchter Erde lebende Art zeichnet sich vornehmlich dadurch aus, dass die Borsten nicht zur Entwicklung gelangen, und diese führe ich als *Achaeta* auf. Zur Gattung *Enchytraeus* zähle ich Formen, deren Borsten in Gruppen zu je 2—9 mit einer geraden Spitze aus dem Leibesschlauche her-

vorragen. Diese beiden Gattungen charakterisiren sich auch durch eine farblose Blutflüssigkeit. Die dritte, durch das rothe Blut gekennzeichnete Gattung — *Pachydrilus* — besitzt hackenförmige Borsten, welche in spärlicher Anzahl in jedem Bündel vorhanden sind. Manche anatomischen Merkmale, welche später eingehender behandelt werden sollen, sprechen auch dafür, dass die Aufstellung dieser drei Gattungen ganz gerechtfertigt ist.

Was das Materiale anbelangt, über welches ich bei meinen Studien verfügte, so habe ich namentlich die Enchytraeiden der Umgebung von Prag untersucht. Baumgarten, Chuchelbad, Vršovic, Kanal'scher Garten und Museumsgarten verdienen erwähnt zu werden. Eine Art — *Enchytraeus puteanus* — wurde mir in einigen Exemplaren von Herrn Jos. Uličný aus Bedihost in Mähren zugeschickt, wo sie aus einem Brunnen herausgepumpt worden ist. *Enchytraeus adriaticus* ist eine neue Meeresform, welche ich in grosser Menge am Strande bei Triest gesammelt habe. In den Gewässern bei Turnau lebt *Pachydrilus fossor* und in den Torfmooren bei Hirschberg sammelte Herr Assistent Sitenský den hier in grosser Menge vorkommenden *Pachydrilus sphagnetorum*. Herr Studiosus Jos. Frič verschaffte mir auch schätzbare Beiträge der Enchytraeiden-Fauna der Umgebung von Prag.

Von den bis jetzt bekannten Arten gehören der Gattung

<i>Achaeta</i>	1
<i>Enchytraeus</i>	9
<i>Pachydrilus</i>	2

Im nachfolgenden beabsichtige ich einzelne Arten in systematischer Anordnung anzuführen.

Familia: **Enchytraeidae.**

I. Genus. **Achaeta gen. nov.**

Borsten durch grosse, in die Leibeshöhle hineinragende Zellen vertreten. Blut farblos.

1. *Achaeta Eisenii. spec. nov.*

Das Gehirn vorn und hinten abgerundet. Schleimdrüsen fehlen. Antidissepimentaler Theil der Segmentalorgane mächtig aufgeschwollen. Receptacula seminis ohne Nebentaschen, beutelförmig. Samentrichter sehr lang, Samenleiter spiralförmig gewunden.

In trockener Gartenerde, an Wurzeln von *Viola*, *Erythronium* und *Corydalis*. Museumgarten.

II. Genus. **Enchytraeus** Henle.

Borsten gerade, selten am freien Ende schwach gebogen. Blut farblos.

A. Das Gehirn hinten abgestutzt, vorn tief ausgeschnitten (*Mesenchytraeus* Eisen). Ich habe nur nicht geschlechtsreife Exemplare untersucht.

1. *Ench. pellucidus* n. sp.

Borsten in Gruppen zu je 3—4, leicht gekrümmt. Speicheldrüsen lappenförmig. Der antidissepimentale Theil der Segmentalorgane oval, der postdissepimentale Theil geht allmählig in einen engen Ausführungsgang über.

In feuchter Erde. (Baumgarten).

B) Das Gehirn zeigt hinten und vorn einen Einschnitt (*Archienchytraeus* Eisen). Samentaschen ohne Nebentaschen.

2. *Ench. puteanus* n. sp.

Das Gehirn mit einer centralen Furche. Borsten gerade, in Gruppen zu je 5—9. Das Rückengefäß bildet im 6, 7 und 8 ein durch Dissepimente eingeschnürtes, stark pulsirendes Herz. Der antidissepimentale Theil der Segmentalorgane ist klein, braun gefärbt, der Ausführungsgang dünn, vielfach gewunden und geht aus der Mitte des stark aufgeschwollenen, flaschenförmigen postdissepimentalen Theiles aus. Mit 2 Paar schlauchförmiger Samentaschen, welche zwischen dem 3. und 4. und dem 4. und 5. Segmente nach aussen münden. 19 Segmente.

Lebt in Brunnen. (Bedihost Mähren).

3. *Ench. ventriculosus* Udekem.

Das Gehirn ohne centrale Furche. Borsten zu je 6, schwach hakenförmig, fast gleich lang. Der antidissepimentale Theil der Segmentalorgane nicht aufgeschwollen, bloss die übrigen Theile derselben wie bei *E. puteanus*. Mit einem Paar Samentaschen zwischen 4/5 Segmente. Dimorphe Samentrichter. Der Darmkanal bildet im 7. Segmente eine magenartige Erweiterung.

In Blumentöpfen und Gartenerde. (Frič) Baumgarten.

4. Ench. Buchholzii n. sp.

Die Länge dieser überall verbreiteten Art beträgt 0·5—0·8 Mm., mit 26—28 Segmenten. Die Zahl der Borsten ist 2—3. Der Darmkanal mit kolossalen Drüsen bedeckt. Die Speicheldrüsen bilden einen vielfach gewundenen Knäuel. Die Segmentalorgane fangen mit einem langen und dünnen antidissepimentalen Theile, der postdissepimentale Theil mündet direct nach aussen. Samentaschen und Samenleiter dimorph. Die Eierstücke, welche früher zur Reife kommen, zerfallen nicht mit einem Male in einzelne Eizellengruppen, sondern bleiben am Dissepimente befestigt und erst die reifen Eier fallen in die Leibeshöhle hinein. Zu dieser Zeit sind die männlichen Producte noch nicht entwickelt und die Samentaschen sind nur als dünne Schläuche wahrzunehmen. Die Samentrichter sind kelchförmig, durchsichtig, ohne Drüsen, und gehen in einen kurzen und dünnen Samenleiter über. In den Thieren, wo die männlichen Geschlechtsproducte vorwalten, erscheinen auch die Samentaschen als mächtig aufgeschwollene flaschenförmige Säcke, welche mit Spermatozoen angefüllt sind. Die Samentrichter sind zu dieser Zeit drüsig und gehen in einen langen, lebhaft wimpernden Samenleiter über.

Kanalscher Garten, Baumgarten, Blumenerde (Fric).

C) Das Gehirn hinten abgerundet (Neoenchytraeus Eisen).

a) Receptacula seminis ohne Nebentaschen.

5. Ench. adriaticus n. sp.

Die Borsten gerade, in Gruppen zu je 3. Der Darmkanal mit kleinen, zierlichen, gestielten Drüsen bedeckt. Der antidissepimentale Theil der Segmentalorgane geht allmählig in den postdissepimentalen über, welcher mittelst eines kurzen Ganges nach aussen mündet. Die Samentrichter klein, die Samenleiter spärlich spiralförmig gewunden. Samentaschen kugelförmig, mit kleinen Drüsen ringherum der äusseren Mündung.

St. Sava bei Triest im Meere unter Steinen und im Sande.

b) Receptacula seminis mit Nebentaschen.

6. Enchyt. Perrieri n. sp.

Die Borsten in Gruppen zu je 4—6, von denen die inneren stets kleiner sind, als die äusseren. Der anti- und postdissepimentale Theil der Segmentalorgane flaschenförmig, der dünne Ausführungs-

gang geht unweit vor dem Ende des postdissepimentalen Theiles aus. Die Speicheldrüsen spärlich verästelt. Samentrichter gross, Samenleiter vielfach gewunden, Eileiter zwischen 12/13 Segment. Receptacula seminis mit 2 kugelförmig aufgeschwollenen Nebentaschen.

Häufig in der Gartenerde.

7. *Ench. Leydigii* n. sp.

Borsten in Gruppen zu je 2. Das Gehirn vorn schwach ausgehöhlt. Schleimdrüsen mächtig entwickelt, dichotomisch verästelt, bis in das 5. und 6. Segment sich hinstreckend. Das Antidissepimentale braungefärbt, das Postdissepimentale lang gestreckt, geht allmählig in den Ausführungsgang über. Samenleiter sehr lang und dünn. Receptacula seminis mit 2 keilförmigen Nebentaschen.

Baumgarten.

8. *Ench. galba* Hoffm.

Borsten wie bei *Ench. Perrieri*. Das Gehirn vorn schwach ausgehöhlt. Schleimdrüsen sehr gross, am freien Ende sich vielfach dichotomisch verästelnd. Das Antidissepimentale oval, das Postdissepimentale wurstförmig, mit einem sehr dünnen Ausführungsgang. Samentrichter sehr lang und mächtig. Samentaschen mit 3—5 gestielten und am freien Ende kugelförmig aufgeschwollenen Nebentaschen.

Vier Paar Eileiter zwischen 12/13, 13/14, 14/15, 15/16 Segment. Vršovic und Chuchelbad.

9. *Ench. hegemon* n. sp.

Die grösste, bei Prag vorkommende Art. Borsten je 4, von denen die inneren kleiner sind, als die äusseren. Speicheldrüsen gross, mit zahlreichen Verästelungen des zweiten, selbst dritten Grades. Das Gehirnganglion fast elliptisch mit einem Vorsprunge am Vorderende. Segmentalorgane sehr gross. Das Antidissepimentale bildet einen mächtigen Trichter, der postdissepimentale aufgeschwollene drüsige Gang geht in einen dünnen Ausführungsgang über. Receptacula seminis fast kugelförmig mit 2 Reihen dicht neben einander sitzenden gestielten Nebentaschen, dessen in jeder Reihe 15—20 vorkommen.

Chuchelbad, Baumgarten, Kouřim.

III. Genus. *Pachydrilus* Clap.

Borsten stark hakenförmig gebogen. Blut ockergelb.

3. *Pachydrilus fossor* n. sp.

Borsten in Gruppen zu je 2—3, Gehirn hinten abgerundet, mit 2 seitlichen Anschwellungen.

Turnau im Libunkabache.

2. *Pachydr. sphagnetorum* n. sp.

Borsten in Gruppen zu je 3—5. Das Gehirn vorn und hinten stark ausgeschnitten.

In Torfmooren bei Hirschberg. (Sitenský).

Sezení třídy pro filosofii, dějepis a filologii dne 25. června 1877.

Předseda: *Tomek*.

Prof. Dr. Jos. Kolář přednášel: „*O hlakolském zlomku Kyjevském.*“

Ordentliche Sitzung am 4. Juli 1877.

Präsidium: *Jireček*.

Nach Vorlesung und Genehmigung des Protokolles der letzten Sitzung und des Geschäftsberichtes wurden noch Dankschreiben von den folgenden neugewählten p. t. Herren Mitgliedern vorgelegt: Emil Weyr, Jagić, Frankland und Huggins. Über Wunsch der Academy of natural science of Philadelphia, und des Canadian Institute in Toronto wurde mit diesen wissenschaftlichen Gesellschaften in Schriftenaustausch getreten. Hierauf wurde zur Berathung der vorgeschlagenen Änderung des § 5 der Statuten geschritten und Folgendes beschlossen: In § 5 in der 3. Zeile ist hinter dem Worte „Prag“ hinzuzufügen „oder in dessen nächster Umgebung“. Dasselbe ist in den §§ 6 und 8 hinter dem Worte „Prag“ stets hinzuzufügen. In § 5 in der 9. Zeile ist hinter dem Worte „giltig“ hinzuzufügen: „In derselben Weise ist auch bei der Wahl der auswärtigen Mitglieder vorzugehen.“ Endlich ist in § 5 in der letzten Alinea anstatt der Worte „in Prag anwesende“ zu setzen das Wort „ordentliche“.